

GANG of 8 - Summit



15-17 Juli 2006
in St. Petersburg
We will be there !

Network Against G8 (Russia / ex-USSR)

Aufruf und Prinzipien

Leningrad wartet auf
uns - nehmen wir
die Herausforderung an!

Warm Up
in Moskau

Konferenz,
Workshops,
Organisierung

GLÖBAL ACTION DAY - 14 Juli 2006

Freie Gesundheitsversorgung für alle! - Freie Bildung für alle!
Für ein Ende des Atomzeitalters! - Gegen den Krieg!

Fahrradkarawane nach St. Petersburg !

Medienaktivismus

Visa - Info





Aufruf zum Protest gegen den G8 Gipfel 2006 in St. Petersburg

Die G7-Treffen wurden 1975 für informelle Gespräche der Regierungschefs der mächtigsten kapitalistischen Staaten über ökonomische und politische Fragen geschaffen. 1998 wurde Russland, dank seines Atomwaffenarsenals und seiner natürlichen Ressourcen (noch 2004 war Russland in der Rangliste der Wirtschaftsstärkstenationen nur auf Rang 16, China dagegen wurde nicht eingeladen) aufgenommen. Der G8 besitzt keine offizielle Legitimation, er existiert außerhalb jedes demokratischen Rahmens. Trotzdem wurde der G8 zu einem bedeutenden Ereignis und zu einer wichtigen Plattform, auf der sich die mächtigsten Staatschefs der Welt abstimmen bevor sie ihre Beschlüsse politisch umsetzen.

Wir machen uns keine Illusionen über die parlamentarische Demokratie, wir sind gegen jede Regierung. Die momentane Lage in der Welt zeigt nur zu deutlich, dass die Mächtigen mit Hilfe einer autoritätsgläubigen Mainstream-Presse, die Terror-Hysterie verbreitet, immer noch in der Lage sind die Bürger zu einer Politik des Krieges und der Zerstörung zu bewegen. Russland war einer der ersten Staaten mit dieser Politik, mit einem endlosen Krieg im Nordkaukasus und der Unterdrückung unabhängiger Medien.

Wir sind Antikapitalisten, wir machen uns keine Illusionen über einen nationalen Kapitalismus als Alternative zum globalen. Die kleinen diplomatischen Verstimmungen zwischen den Großmächten hinsichtlich der Kriege im Nordkaukasus und im Irak wurden schnell ausgeräumt, und im wesentlichen unterstützen alle G8 Staaten ihre jeweilige Politik mindestens passiv. Die Solidarität der Eliten überschreitet jede Grenze, deshalb muss auch unsere Solidarität grenzüberschrei-



tend sein. Wie uns die Medien auch immer nennen, wir sind keine "Globalisierungsgegner". Wir sind für einen freien Fluss der Menschen, Ideen und Kämpfe über alle Grenzen. Wenn die G8 von sich beanspruchen für Freiheit zu kämpfen, kämpfen sie für die Freiheit den Profit zu steigern - so wie atomarer Müll die Freiheit hat die Grenzen nach Russland zu überschreiten, während Menschen dieses Recht nicht haben. Die G8 behaupten gegen Armut zu kämpfen, aber in Wirklichkeit ist es in erster Linie ihre Politik die Armut verursacht. In Moskau leben mehr Milliardäre als in jeder anderen Stadt der Welt, während die große Mehrheit der russischen Bevölkerung nicht an dieser Politik, die als "Wirtschaftswachstum" bezeichnet wird, teilhat - eine Politik, die auf jeden Fall so weitergehen soll bis alle Rohstoffvorkommen ausgeschöpft sind. Im Gegenteil, es sind die ärmsten, die Ziel der neoliberalen Reformen sind, wie z.B. durch Abschaffung sozialer Unterstützungen und Erhöhungen der öffentlichen Abgaben, die im Zusammenhang mit der Absicht Russlands stehen, der WTO beizutreten.

Wir rufen auf zu weltweiten Protesten während des G8 Gipfels in St.Petersburg. Wir rufen darüber hinaus auf zu einer weltweiten Zusammenkunft in der Zeit des Gipfels. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt wird auf das Ereignis des G8 Gipfels gerichtet sein und wir müssen zeigen, dass die G8, wohin auch immer sie gehen, auf Protest treffen. Wir sind überall!

Oktober 2005

Network Against G8 (Russia / ex-USSR)

Prinzipien des Network Against G8

1. Die Initiative richtet sich gegen die Staaten, das derzeitige dominierende ökonomische System und alle Formen von Unterdrückung.
2. Für die TeilnehmerInnen des NAG8 ist jegliche Diskriminierung aufgrund von Rasse, Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung und Alter nicht tolerierbar.
3. Wir treffen Entscheidungen durch Konsens. Sollte es in einigen Fragen keinen Konsens geben, werden die Gruppen des NAG8 eigene Statements abgeben und Aktionen machen, die diesen grundlegenden Prinzipien nicht widersprechen.
4. Bei der Vorbereitung von Protestaktionen sind wir nicht daran interessiert mit Gruppen zu kooperieren, deren Ziel es ist, die Macht zu übernehmen.
5. Wir befürworten jegliche Methode des Widerstands, wenn diese gegen die Herrschenden, nicht aber gegen die Menschen der G8 Länder gerichtet ist. Alle Mitglieder des Netzwerkes sind frei ihre eigenen Taktiken zu wählen.





Leningrad wartet auf uns - nehmen wir die Herausforderung an!



Die Vorereitungen der Proteste gegen den G8 in Russland laufen auf Hochtouren seit dem 1. Internationalen Treffen in Kiew: an die 80 AnarchistInnen und Antiautoritäre aus Russland, Weiss-

rusland, Wales, Polen, Deutschland und der Ukraine verständigten sich im Verlauf intensiver und anregender Februartage über gemeinsame Aktionen, tauschten Einschätzungen über die Strategien der Gegenseite aus und erweiterten sich gegenseitig die Horizonte. Die Gründe, gegen G8 Gipfel zu sein, mögen im Allgemeinen zwar überall die gleichen sein, genauer gekuckt aber sind sie so unterschiedlich wie die Lebensumstände selbst, und die sind in Osteuropa nun einmal andere als im Westen. Somit haben die Gipfelproteste in St.Petersburg einige spannende Herausforderungen für anreisende AktivistInnen zu bieten:

- * Von der Schwierigkeit kyrillisch zu lesen bis zur schwer einschätzbaren Resonanz in der Bevölkerung bewegt sich die GipfelgegnerIn in weitgehend unbekanntem Terrain.

- * Für die allermeisten in der vergleichsweise jungen anarchistischen/antiautoritären Bewegung in Russland ist diese Mobilisierung die erste ihrer Art. Die emanzipativen Gruppen sind weit übers Land verteilt und haben wenig Erfahrung.

- * Niemand vermag zu sagen, mit welchem Auftrag die staatlichen Organe unterwegs sein werden. Ob und wie stark die Repression zuschlagen wird, bleibt eine offene Frage.

- * Nach nervigen Auseinandersetzungen mit dem russischen Visa-Regime muss mensch sich darauf einstellen, in St.Petersburg mit aktiven faschistischen Strukturen konfrontiert zu werden. Aus westlicher Perspektive zunächst skurril anmutende Koalitionen von FaschistInnen und autoritären KommunistInnen könnten uns bei den Protesten gegen den G8 begegnen. Die Übergänge von rechten zu in Russland als links geltenden Gruppierungen wie z.B. der national-bolschewistischen Partei sind bisweilen fließend.

Und eben deshalb wollen wir da hin!

Weil der Gipfel in St.Petersburg ein ausgezeichnetes Moment ist, um die Welten hinter dem Eisernen Vorhang reinzulassen in unsere Perspektiven von Widerstand und anderem Leben. Wann wenn nicht jetzt? In Prag wurde es vor sechs Jahren versäumt, dem auflodernden Protest gegen IWF und Weltbank weitreichendes folgen zu lassen. Mit der Einladung nach Russland ist der klare Wille zum grenzüberschreitenden Austausch und längerfristigen Kontakten verbunden. Warum sollten wir das nicht auch wollen? Weil die erfolgreiche Organisation von internationalen

Protesten gegen solche hochherrschaftlichen Veranstaltungen die lokalen Strukturen ungemein stärken kann. Den anarchistisch/antiautoritären Bewegungen in Osteuropa haben solche Erfahrungen einigen Auftrieb gegeben. Seit den Aktionen gegen das Treffen des World Economic Forum in Warschau 2004 engagieren sich vor Ort viele neue Leute. Konkret wünschen sich Leute, die in St.Petersburg Food Not Bombs, Medical Care und ein Legal Team organisieren wollen, grenzüberschreitende Kontakte und Unterstützung von entsprechenden Gruppen. Auch der Austausch mit MedienaktivistInnen aus aller Welt ist ausdrücklich willkommen, ebenso inhaltliche Beiträge zur Diskussion rund um G8. Meldet euch bei: nag8spb@mail.ru

Weil wir nicht am Mythos unerträglicher Repression und Polizeigewalt in Russland mitstricken wollen. Die existierenden Gruppen zeigen mit ihren vielfältigen Aktionen immer wieder, dass es auch in Russland möglich ist, die herrschenden Verhältnisse grundsätzlich in Frage zu stellen und sich gegen die Zumutungen der kapitalistischen Zurichtung zu wehren. Für diese AktivistInnen kann die Anwesenheit von Leuten aus anderen Ländern ziemlich hilfreich sein - wie Erfahrungen von früheren Gipfeln in Osteuropa zeigen, dass polizeiliche Gewaltexzesse unwahrscheinlicher werden, wenn die globale Öffentlichkeit größer ist. All das ist natürlich keine Garantie und kein Mensch weiß, wie wichtig es der russischen Regierung sein wird, ein demokratisches Antlitz zur Schau zu stellen. Aber wer derart sicher gehen wollte, dürfte dann auch nicht mehr in ein Land wie Schweden fahren, wo in Göteborg 2001 die ersten scharfen Schüsse auf GipfelgegnerInnen abgegeben wurden.

Weil die Angst vor FaschistInnen gerade angesichts der wiederholten gezielten Angriffe und Morde an Linken und MigrantInnen sicherlich nicht einfach wegzuwischen ist. Trotzdem ist diese Angst als politisches Argument nur bedingt sympatisch. Unsere GenossInnen sind mit diesen Arschlöchern so oder so konfrontiert - ob wir hinfahren oder nicht. Statt einfach aufzuatmen, weil politisches Engagement hierzulande weniger gefährlich ist als in Russland, sollten wir uns überlegen, wie antifaschistische Solidarität beim Gipfel, aber auch danach aussehen kann.

Weil wir auch das Argument, es sei zu umständlich nach Russland zu reisen, mit all den Visabeschwerlichkeiten und so, nicht akzeptieren wollen. Schließlich brauchen osteuropäische AktivistInnen für jedes Treffen und jede Aktion im Ausland so ein blödes Visum, da kann die gemeine westeuropäische AktivistIn das schon auch mal machen.

Igor vom **Network Against G8-Russia** schreibt in "Abolishing the Borders from Below #22": *"Die Rolle von Internationals in St.Petersburg ist immer wieder Anlass zu Diskussionen in Russland, weshalb wir ihnen vor den Protesten davon erzählen sollten. Wir rufen nicht nach Rambos, aber mensch sollte auch nicht als totaler Tourist kommen - und es ist schwer einen Weg zwischen diesen beiden*





Haltungen zu finden. Und ganz gleich wie sehr wir uns internationale Unterstützung wünschen, so wissen wir doch, dass wir von den Internationals nicht erwarten können, dass sie die grundlegende Organisationsarbeit machen - das müssen wir schon übernehmen. Doch selbst wenn nur wenige Dutzend Leute "mutig genug" sind nach St.Petersburg zu reisen, werden sie eine wichtige Rolle dabei spielen, den Beweis anzutreten, dass die Alternative zur kapitalistischen Weltordnung nicht im Nationalismus zu suchen ist, wie es der Mainstream des "Antiglobalismus" in Russland behauptet, sondern in internationaler Solidarität. Also, auch wenn ihr eine Scheißangst habt, lasst uns nicht komplett alleine!?"

Für uns ist es ein wichtiger Aspekt, die sozialen Bewegungen in Russland zu unterstützen. Mehr noch als in Westeuropa ist es für die AktivistInnen eine Schwierigkeit, deutlich zu machen, weshalb es ein Trugschluss ist, sich von den G8 eine Verbesserung der Lebensverhältnisse zu erhoffen. Viele in der Bevölkerung fragen sich zudem, was der G8 mit ihren sozialen Problemen zu tun hat und weshalb es etwas nutzen könnte dagegen zu protestieren. Die sozialen Bewegungen in Russland denken und handeln meist sehr lokal zu den sie betreffenden sozialen Themen, eine breitere oder gar globale Perspektive ist wenig entwickelt und darüber hinaus den wenigsten vorstell-

bar. Daran könnte sich vielleicht etwas ändern, wenn wir gemeinsam in St.Petersburg auf die Strasse gehen. In den Tagen und Wochen nach St.Petersburg könnten wir außerdem die Gelegenheit nutzen, Gruppen in anderen Städten in Russland zu besuchen und gemeinsam eine Perspektive zu entwickeln, mit der wir die Grenzen nicht nur in unseren Köpfen sprengen.



Aufruf zu einem globalen Aktionstag

am 14 Juni, den Vortag des G8-Gipfels in St.Petersburg



G8 diskutiert dieses Jahr über Energiesicherheit, Bildung und Infektionskrankheiten

Wenn in diesem Jahr die Staats- und Regierungschefs der acht mächtigsten Industrienationen vom 15. bis 17. Juli 2006 in St. Petersburg zusammenkommen, werden die Themen Energiesicherheit, Bildung und Infektionskrankheiten auf der Agenda stehen. Auch wenn die inhaltliche Strukturierung und Einigung seitens der G8 entlang dieser Themen bereits auf kleineren Treffen im Vorfeld des Gipfels begonnen hat, wollen wir den symbolisch aufgeladenen Ort "G8-Gipfel" nutzen und für freie Gesundheitsversorgung, Bildung für Alle, ein Ende des Atomzeitalters und gegen Krieg auf die Straße gehen.

Thema Energiesicherheit



Den Themenschwerpunkt "Energiesicherheit" betreffend geht es den G8-Staaten in erster Linie um die Renaissance der weltweiten

Atom(waffen)wirtschaft, die Privatisierung der Energieunternehmen und eine Umstrukturierung der staatlichen Kontrollgremien. Der letzte Entwurf der G8-Erklärung zu Energiesicherheit fordert allen Ernstes 17.000 Milliarden Dollar Investitionen innerhalb der nächsten 25 Jahre, die vorwiegend in den Ausbau der fossilen und atomaren Energiesysteme gehen sollen. Die G8 rufen zum massiven Ausbau der Ölförderung und der Kohlenutzung auf. Ölquellen sollen schneller erschlossen und zusätzliche Raffinerien gebaut werden, auch weitere Atom- und Kohlekraftwerke sollen ausgebaut werden - kurzum: die überholte Energiepolitik des

20. Jahrhunderts soll fortgesetzt werden. Damit würde das Wettrennen um die Ölquellen verschärft. Anders als das den Bewegungen zugespielte offizielle Dokument "Global Energy Security" [www.reclaimthecommons.net] mit seiner Schönfärberei von der Diversifizierung der Energiequellen uns glauben machen will, ist in Russland selbst das Bewusstsein über regenerative Energien kaum vorhanden. Uns kann es 20 Jahre nach Tschernobyl nur um die Stilllegung aller Atomanlagen weltweit gehen, und das nach Möglichkeit noch bevor der baugleiche Reaktor vor den Toren von St. Petersburg hochgeht.

Thema Bildung

"Unserer Meinung nach ist die Zeit gekommen, sich auf Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität und Effektivität der nationalen Bildungssysteme zu konzentrieren," verkündet die russische Elite im Vorfeld der G8-Gipfel-Beratungen. Doch was genau ist unter verbesserter Qualität der Bildung zu verstehen? Blicken wir zunächst nach Russland: Russland ist 2003 dem





Bologna-Prozess beigetreten, dessen VertreterInnen aus rund dreißig europäischer Länder über die Umstrukturierung des Bildungssystems beraten. Ziel ist die Schaffung vergleichbarer Hochschul-Abschlüsse, die Einführung eines zweistufigen Systems von Studienabschlüssen (Bachelor, Master) samt Leistungspunktesystem sowie die Förderung der Mobilität. Diese Zielmarken finden sich längst auch in der Diskussion um die Veränderung der russischen Bildungslandschaft wieder. Hinzu kommen in Russland weitere Elemente der Privatisierung der Bildung, so werden Unternehmen in Planungsprozesse miteinbezogen, weiterführenden Schulen die Unterstützung mit öffentlichen Gelder entzogen und auch in der Hochschule müssen Master-Abschlüsse zukünftig privat finanziert werden. Russland begründet diese Veränderungen nicht nur mit dem Beitritt zum Bologna - Prozess, sondern auch mit den von der WTO geforderten

Struktur Anpassungsmaßnahmen. Im Bereich der Bildung, die Privatisierung und stromlinienförmige Ausrichtung.

Wenn Russland also im Zuge der Beratungen der G8 Bildung zum Thema macht, dann prägen die

von WTO und Bologna-Prozess gesetzten Eckpfeiler und Forderungen die Debatte. In der Sprache der G8-Staaten heißt Qualitätsverbesserung dann also die Verbesserung der Lernbedingungen für wenige Privilegierte. Effizienzsteigerung bedeutet, ein Studium schneller im Sinne der späteren ökonomischen Verwertbarkeit abschließen zu müssen. Von Förderungen für sozialschwache Familien, alternativen Lernkonzepten, die an den Bedürfnissen der SchülerInnen ansetzen und kritischer Wissenschaft keine Spur! Die G8-Staaten und damit auch die EU und die USA werden mit den in St. Petersburg geplanten Empfehlungen maßgeblich die weitere Bildungs-Politik im Rahmen der WTO, des GATS - Abkommens und des Bologna-Prozesses bestimmen. Vom so menschenfreundlich daher kommenden Punkt der Bildung erwarten wir uns unter den gegebenen Bedingungen also nichts Gutes. Wir fordern Bildung für alle und zwar umsonst!

Thema Infektionskrankheiten

Die russische Elite will mit diesem Schwerpunkt an die Debatten vergangener Gipfeltreffen und die Verhandlungsergebnisse der WTO im Bereich der Infektionskrankheiten anknüpfen. Bereits Ende April diesen Jahres kamen die für Gesundheit zuständigen Minister und VertreterInnen von Organisationen wie der WHO und NGOs zusammen, um über den Umgang mit Infektionskrankheiten zu beraten. Russland stellt beim Thema Infektionskrankheiten die Bevölkerungskontrolle in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Derzeit sind weltweit 42 Millionen Menschen mit dem HIV - Virus infiziert. 90 Prozent der Infizierten leben in Afrika, aber auch in Asien und Osteuropa nimmt die Krankheit größere Ausmaße an. Wie fast alle Infektionskrankheiten sind die Auswirkungen für Menschen in Ländern des Südens, die sich die teuren Medikamente nicht leisten können und sowieso aufgrund von Hunger, harter körperlicher Arbeit oder anderen Ungerechtigkeiten geschwächt sind besonders verheerend. Für sie sind die teuren Medikamente außer Reichweite. Dabei können heutige AIDS-Medikamente - in Kombination mit wirkungsvol-

len Präventions- und Bildungsprogrammen - den Krankheitsverlauf merklich verzögern und die Lebenserwartung der Infizierten um viele Jahre verlängern. Doch obwohl wirksame Medikamente durchaus existieren, werden nur ein Prozent der Kranken in armen Ländern behandelt. Hohe Preise für AIDS-Mittel tragen in großem Umfang zu diesem Missstand bei. Durch die Produktion von Generika (Nachahmer-Präparaten) könnten die Preise einer AIDS-Therapie deutlich gesenkt werden. Doch seit 2005 gilt auch für Schwellenländer ein verschärftes Patentrecht. Sie müssen jetzt die Vorschriften des Vertrags zum Schutz des geistigen Eigentums (TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO) voll implementieren, wonach das Herstellen von billigeren Medikamente nicht länger erlaubt ist. Zudem zeigen die Großen der Pharma-Branche nur geringes Interesse an der Erforschung eines AIDS-Impfstoffes und überlassen

diese Aufgabe weitgehend der öffentlichen Hand.

Wenn die G8-Staaten über die Eindämmung neuer und alter Infektionskrankheiten beraten, dann geht es ihnen nicht darum, die Strukturen des ungleichen Zugangs zu Medikamenten und

Behandlungen aufzubrechen und durch strukturelle Veränderungen die Verbreiterung der Krankheiten aufzuhalten. Vielmehr diskutieren sie über die Kontrolle der Krankheiten, was nichts anderes heißt als Bevölkerungskontrolle und Patentschutz im Sinne großer Pharmakonzerne. Unternehmen wie beispielsweise Sanofi-Aventis am Potsdamer Platz handeln ausschließlich nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten, auch wenn sie sich gerne anders darstellen. Schließlich sind Pharmakonzerne keine Wohltätigkeitsvereine! Ihr Ziel: möglichst hoher Umsatz und möglichst hohe Gewinne. Im Mittelpunkt steht nicht die optimale Versorgung erkrankter Menschen mit Medikamenten, sondern ihr eigenes wirtschaftliches Wohlergehen. Um den "shareholder value" zu steigern, greift die Pharmaindustrie aktiv in die Gesundheitspolitik ein und versucht auf allen Ebenen Einfluss zu nehmen, um den Medikamentenumsatz zusteigern - von der Forschung über die ÄrztInnen bis zur EndverbraucherIn. Anders als den G8 fällt uns zum Thema Infektionskrankheiten nicht Überwachung und Kontrolle ein, sondern, dass wir was tun müssen gegen die selektive Vergabe von Medikamenten und die damit faktisch verbundene Aufteilung der Menschheit in PatientInnen und Überflüssige.

Freie Gesundheitsversorgung für alle!

Freie Bildung für alle!

Für ein Ende des Atomzeitalters!

Gegen den Krieg!





Legal Support Gruppe des Netzwerkes gegen G8



Auf dem Vorbereitungstreffen anarchistischer und libertärer Zusammenhänge in Kiev wurde Mitte Februar eine legal support Gruppe gegründet, die sich die nächsten Monate mit konkreter Antirepressionsarbeit und internationaler

Öffentlichkeit beschäftigen will. Im Einzelnen soll es um Infos zu rechtlichen Fragen in Russland gehen, um den Aufbau von legal observern, die vor Ort bei staatlichen Übergriffen und gegen Grenzproblemen helfen sollen.

Zusätzlich möchten wir schon jetzt einen Verteiler aufbauen, über den wir international sympathisierende Gruppen und Medien über unsere Arbeit, sowie auch über konkrete staatliche Übergriffe während des Gipfels informieren. Wir benötigen dringend Leute, die schnell verschiedene Sprachen übersetzen können und gut per E-mail erreichbar sind. Außerdem sammeln wir Medienkontakte, suchen potentielle legal observers und Gruppen, die ihre Erfahrungen (z.B. auch Broschüren, Berichte) mit uns teilen.

In Russland gibt es keine vergleichbaren Strukturen wie z.B. während des Gipfels in Schottland, ebenso brauchen wir Demosanis und bestenfalls professionelle ÄrztInnen bzw. SanitäterInnen, die vor Ort Demosanis aufbauen können.

Unser Ziel ist es, Meinungsfreiheit einzufordern und den zu erwartenden Repressionen solidarisch und international entgegenzutreten. Dafür brauchen wir viel Unterstützung, vor allem während des Gipfels in St. Petersburg, aber auch während der geplanten "warm up" Woche davor in Moskau. Aber auch wenn mensch nicht nach Russland kommen kann, gibt es Möglichkeiten der Unterstützung: Am 14.Juli soll ein dezentraler globaler Aktionstag stattfinden, zu dem dezentral weltweit aufgerufen wird. Wir werden eure Solidarität auch vor russischen Botschaften in möglichst vielen Städten brauchen.

Wir teilen die Grundsätze des Netzwerkes gegen G8.

Wir brauchen Hilfe mit professionellen RechtsanwältInnen bzw. Sachkundigen und Übersetzung.

Kontakt: Piter.legal@yahoo.com

Fahrradkarawane nach St.Petersburg



Eine Herausforderung der besonderen Art von Berlin nach St. Petersburg zu gelangen, bietet die Fahrradkarawane. Ca. 2000 km wird die Strecke durch Polen und das Baltikum bis nach Russland führen. Anfang Juni wollen wir starten, um rechtzeitig zum Beginn des Gipfels in St. Petersburg zu sein. In Planung sind Infoveranstaltungen auf der bisherigen Route: Berlin, Frankfurt/Slubice, Poznan, Torun, Olsztyn, Suwalki, Vilnius, Panevezys, Riga, Valmiera, Tartu, Narva ... St. Petersburg. Nun suchen wir noch Leute, die:

- bei der Koordinierung der Teilstrecken durch Polen, Litauen, Lettland und Estland helfen
- Unterbringungsmöglichkeiten in den Städten und Dörfern auf der Route organisieren
- Infomaterial auf polnisch, litauisch, lettisch, estnisch und russisch sammeln, zusammenstellen oder in diese Sprachen übersetzen können
- radeln, informieren, diskutieren - also teilnehmen wollen;

KONTAKT:

- mailinglist: <http://lists.riseup.net/www/info/g8caravan>
- Internetseite: http://g8-2006.plentyfact.net/Cycle_Caravan
- die Möglichkeit zu einem Treffen besteht auf dem BUKO-Kongress in Berlin am 26.5. ab 10:00 Uhr

Kontakt: support-g8caravan@riseup.net



Visa Info

Ein Visum für Russland holt ihr euch am zuverlässigsten bei einem auf

Russland spezialisiertem Reisebüro (Adressen in Berlin unter: <http://www.rusclub.de/g8/reisen/berlin-reisen.html>). Es kostet etwa 70,- €. Ihr braucht dafür einen Reisepass, der noch drei Monate nach Ablauf des Visums gültig ist, eine - für Russland gültige - Auslandskrankenversicherung und ein Passfoto. Als Zielort gebt eine beliebige Stadt außer St. Petersburg an (z.B. Moskau)!





Warm Up in Moskau

Konferenz, Workshops,
Organisierung ... ACTION!



Moskauer Gruppe des Netzwerkes gegen G8 sucht für Internationale Konferenz ReferentInnen "Wir brauchen internationale Unterstützung für die Mobilisierung nach St.Petersburg" So schrieben zuletzt im April unsere russischen Comrades aus Moskau, die in den letzten Monaten verstärkt in die Planungen der Mobilisierungen nach Russland eingestiegen sind. Die Moskauer

Vorbereitungsgruppe bereitet (Moscow group of Network Against G8) jetzt für den 2. bis 10 Juli, also bereits zehn Tage vor Beginn des Gipfels, eine große Konferenz vor, um das Zusammenkommen aller AktivistInnen zu ermöglichen - allen, die auf dem Weg nach St.Petersburg eine Zwischenstation in Moskau planen. Diese Gelegenheit soll dazu genutzt werden die geplanten Aktivitäten in St.Petersburg zu diskutieren und neue vorzubereiten - aber auch schon in Moskau mit den vielen angereisten internationalen AktivistInnen erste Aktionen zu starten und dann gemeinsam Richtung St.Petersburg aufzubrechen. Die Konferenz mit Thema "Energiesicherheit und Alternative Energien" wird also in Moskau stattfinden. Die Konferenz ist ein Kooperationsprojekt mit der "International Socio-Ecological Union" <http://seu.ru/index.en.htm>, einer Dachorganisation von basisorientierten Umweltinitiativen. Stand der Zusammenschluss zu Beginn der 90er Jahre noch dem Netzwerk "Peoples' Global Action" nahe, so kooperieren sie heute mit offiziellen Behörden, sympathisieren aber dennoch mit der autonomen Grasswurzel Bewegung. Damit die Konferenz einen möglichst internationalen Charakter hat, suchen die comrades jetzt verstärkt nach ReferentInnen für Workshops aus dem Ausland, SprecherInnen für Pressekonferenzen und Menschen, die Aktionen zum Thema Atompolitik und Klimawandel organisieren. Wer Interesse und Zeit hat, die russischen AktivistInnen zu unterstützen, meldet sich unter:

www.spb8.hardcore.lt



Medienaktivismus gegen den Gipfel der G8



(von einer russischen AktivistIn)

In der Vorbereitung des Gegengipfels gibt es für die MedienaktivistInnen zwei Hauptprobleme zu lösen. Wie kann die breite Öffentlichkeit erreicht und über den alternativen Blick auf Russlands Vorsitz bei den G8 informiert werden? Wie können Angehörige verschiedener Initiativen sich vor dem Gipfel koordinieren und, was noch wichtiger ist, wie können sie dies während des Gipfels tun?

Vor einem Jahr wurde die Gruppe NoG8-2006 als Teil von Dissent! ins Leben gerufen. Während dem Gipfel in Gleneagles 2005 veranstaltete die Gruppe eine Solidaritätsaktion in der Nähe der britischen Botschaft in Moskau; es war die erste Gelegenheit über die Probleme der Integration Russlands in die G8 zu reden. Zur Zeit arbeitet die NoG8-Gruppe über die Seite www.nog8.ru daran, Informationen über internationale Erfahrungen globalen antikapitalistischen Widerstands zu sammeln und zu systematisieren, sowie die Perspektiven der Mitarbeit Russlands innerhalb der G8 zu analysieren.

Leute aus der Gruppe konnten darüber hinaus Freiwillige dafür gewinnen das Buch "We are everywhere" (<http://weareeverywhere.org>) zu übersetzen, indem sie die Wiki Technologie nutzten und die Übersetzung über e-mail koordinierten. Sie werden eine russische Version des Buches noch vor dem Gipfel veröffentlichen, sie an alle grossen Redaktionen und persönlich an alle JournalistInnen schicken, die über den Gipfel schreiben.

Leute des Indyvideo Network (<http://indyvideo.ru>) fertigten Untertitel für die Spezialausgabe des Europäischen News Real Video-Magazins über den Widerstand gegen die G8 in Schottland an (<http://newsreal.indyvideo.ru>). Im vergangenen Jahr hatten sie mit Unterstützung ukrainischer AktivistInnen (www.zaraz.org) den Film "Der vierte Weltkrieg" übersetzt (<http://www.bignoisifylms.com/4ww/index.htm>) der seither weite Verbreitung gefunden hat.

In den Monaten vor dem Gipfel sind spezielle Aufführungen dieser Filme geplant.

Dann ist da noch die Seite spb8.hardcore.lt die im letzten Herbst geschaffen wurde. Sie ist auf dem freundlichen www.hardcore.lt Server zuhause: Viele AktivistInnen aus Osteuropa und Ländern der ehemaligen UDSSR nutzen diese Plattform für ihre Projekte.

SPB8 wurde auf Basis freier Software entwickelt. Der Vorschlag lautet, spb8.hardcore.lt als kollektives Blog zu nutzen, auf dem alle Angehörigen von SPB8 die Möglichkeit haben, Seiten zu gestalten und alle können alle Seiten kommentieren. Diese Seite wird die AktivistInnen mit Informationen darüber versorgen, was zu tun ist und wie sie gegen mögliche Repression während des Gipfels kämpfen können.

In St.Petersburg wird ein Monat vor Beginn des Gipfels Media-Center eröffnet, wo verschiedene Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. In diesem Zentrum können AktivistInnen an Workshops teilnehmen, um Multimedia-Darstellungen für Webseiten zu erstellen (Foto, Video, Audio), Presseerklärungen verfassen oder mit den grossen SpielerInnen auf dem Medienmarkt kommunizieren.





Termine rund um G8 2006

8 Mai 20 Uhr

**Informations- und Vorbereitungstreffen zum globalen Aktionstag am 14. Juli 2006
im anarchistischen Café im Bethanien; Berlin**

25 Mai 11:45-13:30

Workshop auf dem BUKO29-Konferenz in der TU Berlin

7-11 Juni 2006

Eastern European Conference in Berlin

"Moja tvoja ne ponimaj / Mine don't understand yours"

Anfang Juni

Soli-Party für anti-G8 in St.petersburg, im Subversiv; Berlin

11 Juni

Ab 13 Uhr Brunchen gegen G8 im Bandito Rosso Berlin. Das offene Treffen für EinsteigerInnen

Weitere Veranstaltungsreihe des anarchistischen Kollektivs

"AbolishingBB" zum G8 in St.Petersburg:

17 Mai - Tübingen; 18 Mai - Mannheim; 19 Mai - Hanau; 20 Mai - Marburg

14. JULI 2006 GLOBAL ACTION DAY

Für freie Gesundheitsversorgung für alle! Für freie Bildung für alle!

Für ein Ende des Atomzeitalters! Gegen den Krieg!

15 JULI 2006 KICK-OFF IN ST. PETERSBURG

16 JULI 2006

JAIL SOLIDARITY ACTIONS WORLD WIDE!

4-13 August 2006

Sommercamp gegen G8 bei Heiligendamm

**(bei aller Planung für das nächste Jahr wird es reichlich Platz geben
zur Nachbereitung von St.Petersburg und eventuellen Soliaktionen)**

Widerstand braucht Geld:

Soli-Konto der russischen Comrades:

für EU : a. braun; bic: BEVO DE BB; iban: DE9710090000; 7099651002

für Deutschland : a. braun; k.nr: 7099651002; blz: 10090000

Kontakte:

- Aufruf und mehr [in 9 Sprachen]
<http://www.nadir.org/nadir/initiativ/agp/g82006/index.htm>
- Wiki-Seite [englisch] http://g8-2006.plentyfact.net/index.php/Main_Page
- Background zu Gipfelmobilisierungen allgemein [deutsch]
<http://gipfelsoli.org/index.htm>
- Mobilisierungsseite der russischen Gruppen [englisch/russisch] www.spb8.hardcore.it
- Background Osteuropa [englisch] www.abb.hardcore.it
- Background G8 allgemein [englisch]
<http://de.dissent.org.uk/>

zusätzlich könnt ihr euch auf Propagandaseiten umschaun

- Offizielle G8-Gipfelseite [russisch/englisch]

<http://g8russia.ru>

- Die "Zivile 8", Bürgerforum [russisch]

<http://www.civilg8.ru/>

Nachrichtenseite [deutsch] <http://www.russland.ru/g8>

